

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Musicalische Seelen-Erbauung aus denen gewöhnlichen Sonn- und Fest-Tags-Episteln**

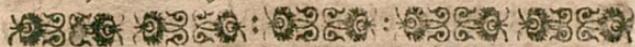
**Dietrich, Johann Gottlob**

**Durlach, 1719**

Am 4ten Sonntag nach Trinitatis

[urn:nbn:de:bsz:31-69518](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-69518)

mir wende / Und mich halt in guter acht /  
Der auch endlich mich zur ruh Trage nach  
dem himmel zu.



**Die Hoffnung im Leyden.**  
Am IV. Sonntag nach Trinitatis.

*Aria.*

**S**eyd / Seelen! frölich und getrost  
Zu Leyden dieser Erden /  
Es ist noch nicht erschienen /  
Was wir dereinst seyn werden /  
Wann wir GOTT herrlich dienen.  
Ist jetzt die Welt auf uns erbost /  
Seyd / Seelen ! frölich und getrost.

*Da Capo.*

*Recit.*

Das Leyden dieser Zeit  
Ist nicht werth jener Herrlichkeit /  
Die einst an uns soll offenbahret werden  
Nach kurzen Mängeln und Beschwerden.

*Text.*

Das ängstliche Zarren der Creatur wartet  
auf die Offenbahrung der Kinder Gottes.

*Aria.*

Hilf uns aus der Eitelkeit /

Der wir unterworffen worden /  
 Laß nicht unser Hoffen fehlen /  
 Du Erlöser unsrer Seelen !  
 Stärcke uns in dieser Zeit /  
 Bis wir in der Engel Orden.

*Da Capo.*

*Recit.*

Die Creatur / die doch vergeht / muß leyden /  
 Wie solt ich mich /  
 Der ich nach kurzem Leyden Kömten soll zu Freuden /  
 In der vergänglichhen und Kummer = vollen Wol-  
 lust weyden.

*Choral.*

Aus dem Lied : Kommt her zu mir ! spricht  
 Gottes Sohn / das 5. Gesäß.

All creatur bezeuget das / Was lebt im  
 Wasser / laub und gras / Sein leyden kan's  
 nicht menden. Wer Gott zu ehr'n nicht  
 leyden will / Der muß zuletzt des teuflfells  
 ziel Mit schwer'm gewissen leyden.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

O Ze Creatur / die uns muß dienen /  
 Und weiter nichts zu hoffen hat /  
 Kan doch das Leyden  
 Nicht verimeyden /

Daß

Daß unser Hoffen möge grünen /  
 Bis wir gebracht zur Freuden-<sup>s</sup> Statt /  
 Wann JESUS Christus ist erschienen.

*Recit.*

Die Creatur / so uns zu Dienste steht /  
 Das Sonnen-<sup>s</sup> Liecht /  
 So über Böß und Fromme auf- und untergeht /  
 Das ganze Rund der Erden (den /  
 Wird untergehen / und in nichts verwandelt wer-  
 Und von dem Dienste des Vergänglichlichen befreyt /  
 Zur Kinder Gottes Freyheit und Herrlichkeit.

*Text.*

Dem wir wissen / daß alle Creatur sehnet  
 sich mit uns / und ängstet sich noch immerdar.

*Aria.*

Ein Weib hat Traurigkeit / wann sie ge-  
 bähren will ?

Soll ich des Geistes Früchte bringen /  
 Muß ich mit Zittern darnach ringen /  
 Und Gottes Finger halten still.

Wir müssen nach dem Tag der Kind-  
 schafft sehnlich fragen /

Wann wir die Erstlinge des Geistes  
 tragen.

*Recit.*

Herr! Herr!

Ich bin dein Kind /

Allein / die Eitelkeit der Welt und Sünd

läßt

Läßt mich nicht als dein Kind vollkommenlich er-  
 Wann kommt der Tag / (weisen.  
 Da ich als Kind dich ewig werde preisen;  
 Es ist genug / nimm meine Seel von mir /  
 Die Welt ist arg / wir leben unter Bösen /  
 Komm / deine Heerde zu erlösen.

*Choral.*

Hertzlich hab ich verlangen Nach ei-  
 nem seel'gen end / Weil ich hier bin um-  
 fangen Mit trübsal und elend. Ich hab lust  
 abzuseiden Von dieser bösen welt / Seh  
 mich nach ew'gen freuden / O JESU!  
 komm nur bald.



Die Christliche Eintracht.  
 Am V. Sonntag nach Trinitatis.

*Aria.*

Wie lieblich ist's! wie fein!  
 Wann Brüder gleich gesinnet seyn.  
 Ihr Brüder in Christo! ihr glaubige  
 Seelen!

Folget dahero des Hauptes Befehlen /  
 Liebet von Herzen des Heylands Gemein.

*Da Capo.*

*Recit.*